

Informationen zum Haushalt der Stadt Bopfingen im Jahr 2025

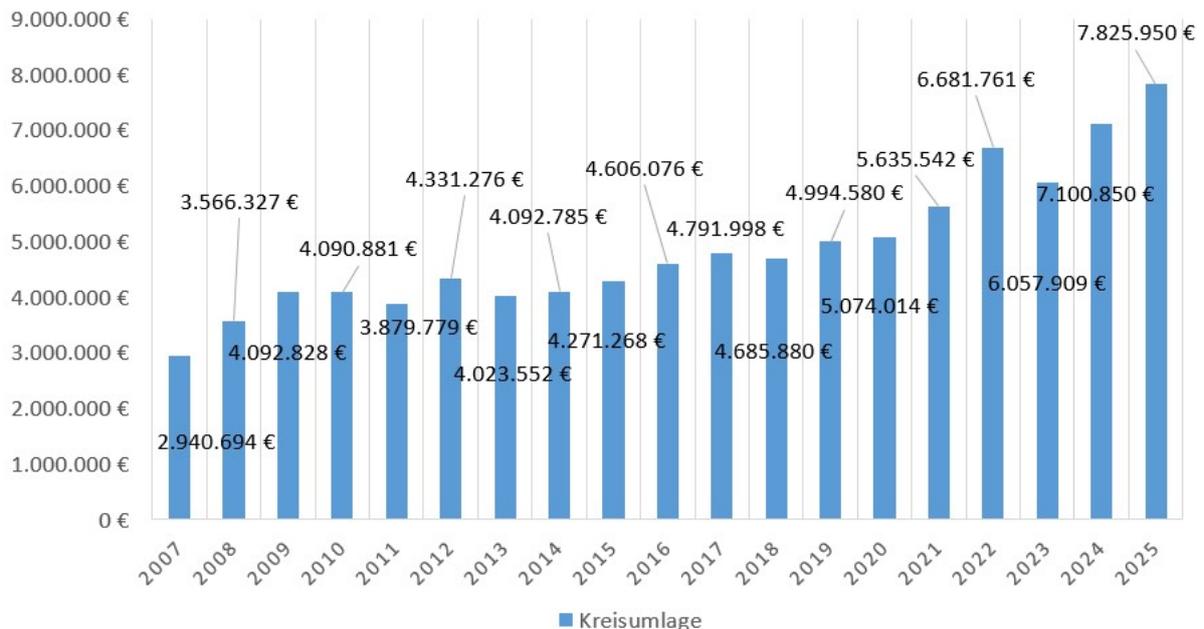
Haushalt 2025: Herausfordernde Zahlen für Bopfingen.

Das Haushaltsjahr 2025 ist für Bopfingen sehr herausfordernd.

An was liegt das?

1. Die **Gewerbesteuereinnahmen** mussten aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage und konjunktureller Unsicherheiten **deutlich niedriger** angesetzt werden.
2. **Umlagen belasten den Haushalt.** So liegt etwa die Kreisumlage fast 3 Mio. Euro höher als noch im Jahr 2020. Aktuell 7,83 Mio. Euro. Dies entspricht fast 25% der Einnahmen der Stadt.

Entwicklung der Kreisumlage seit 2007



3. **Steigende Personalkosten** durch Tarifierhöhungen, Inflationsausgleich und zusätzliche Aufgaben und Kosten im Bereich der Kinderbetreuung. Von 2024 auf 2025 eine Steigerung um fast 1,1 Mio Euro oder 10,65 %.
4. **Steigende Energie- und Sachkosten.**

Was bedeutet das?

Die sich öffnende Schere zwischen sinkenden Einnahmen und steigenden Ausgaben führt zu einem Minus im Haushalt 2025 von 4,35 Mio Euro.

Warum ist das ein Problem?

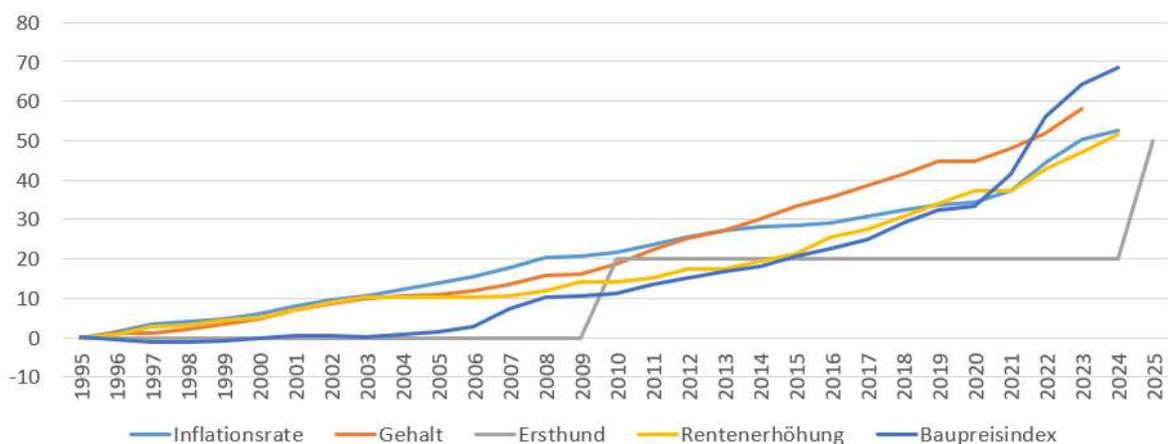
Die Stadt sollte mindestens einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Für Investitionen sollten Überschüsse erwirtschaftet werden. Dies gelingt 2025 nicht. Das Defizit muss aufgrund rechtlicher Vorgaben innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden.

Wie reagiert die Stadt?

Sparen und Ausgaben reduzieren: Senkung der Personal- und Unterhaltungskosten; sparsames Wirtschaften. Einnahmen erhöhen: Anpassung der Hundesteuer an das Niveau der Nachbargemeinden; Anpassung der Hallengebühren an die allgemeine Preissteigerung; moderate Erhöhung der Gewerbesteuer; Anpassung der Mieten, Pachten und Gebühren.

Dabei sind nicht so sehr die Investitionen ein Problem, sondern die laufenden Ausgaben.

Prozentuale Entwicklung der Hundesteuer seit 1995 im Vergleich zur Entwicklung Inflation, Einkommen, Renten und Baupreisindex

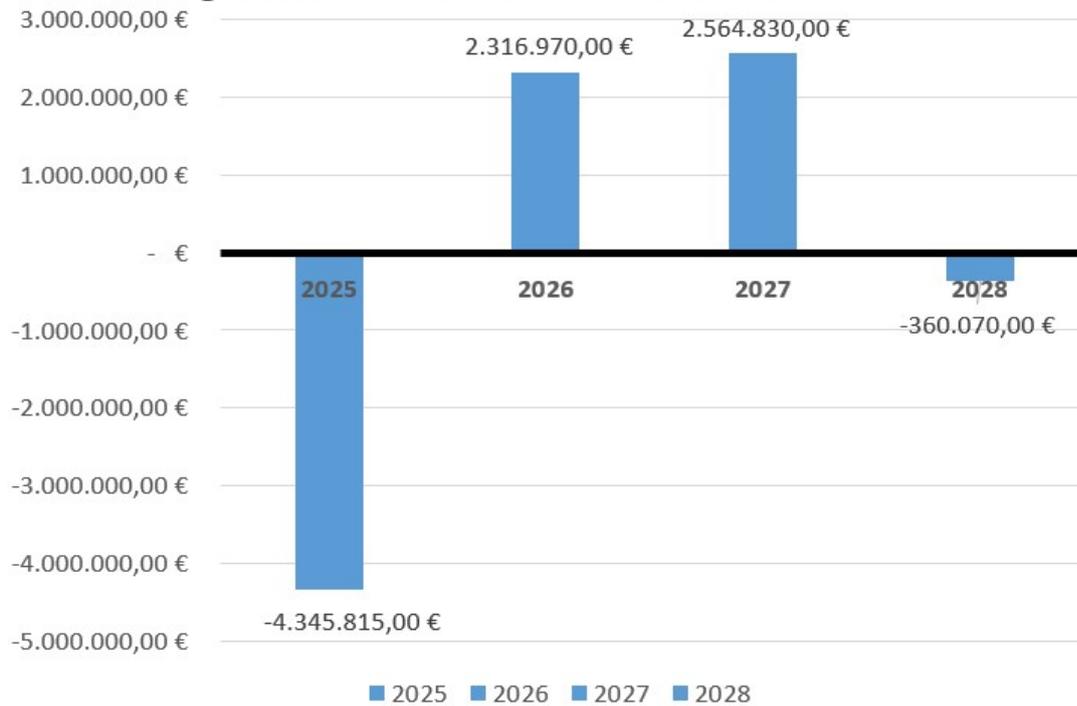


Die Hundesteuer wurde in Bopfingen letztmals vor 14 Jahren erhöht.

Wie ist die Perspektive?

Die nächsten Jahre werden wieder besser. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass in den nächsten Jahren wieder Überschüsse erwirtschaftet werden können. Tritt die Entwicklung ein wie erwartet, sollte es gelingen den Fehlbetrag des Jahres 2025 auszugleichen. Zugleich können Mittel für Investitionen erwirtschaftet werden.

Entwicklung des Haushalts bis 2028 – Darstellung von Defiziten und Überschüsse

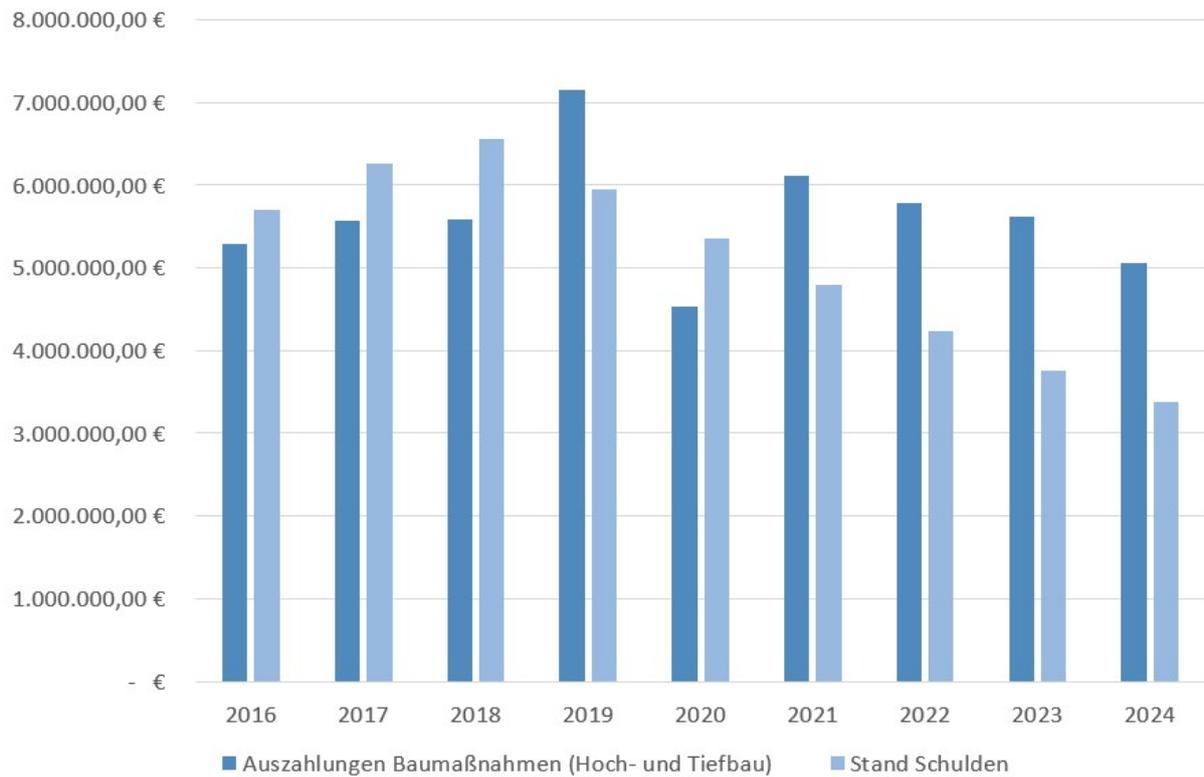


Diese Berechnungen hängen sehr stark von der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland ab.

Hat die Stadt in der Vergangenheit schlecht gewirtschaftet?

Nein – ganz im Gegenteil. Dies zeigt ein Blick auf Investitionen und Schulden. Trotz sehr hoher Investitionen konnte die Verschuldung massiv reduziert werden. Der Schuldenstand des Jahres 2024 ist auf einem historischen Tiefstand.

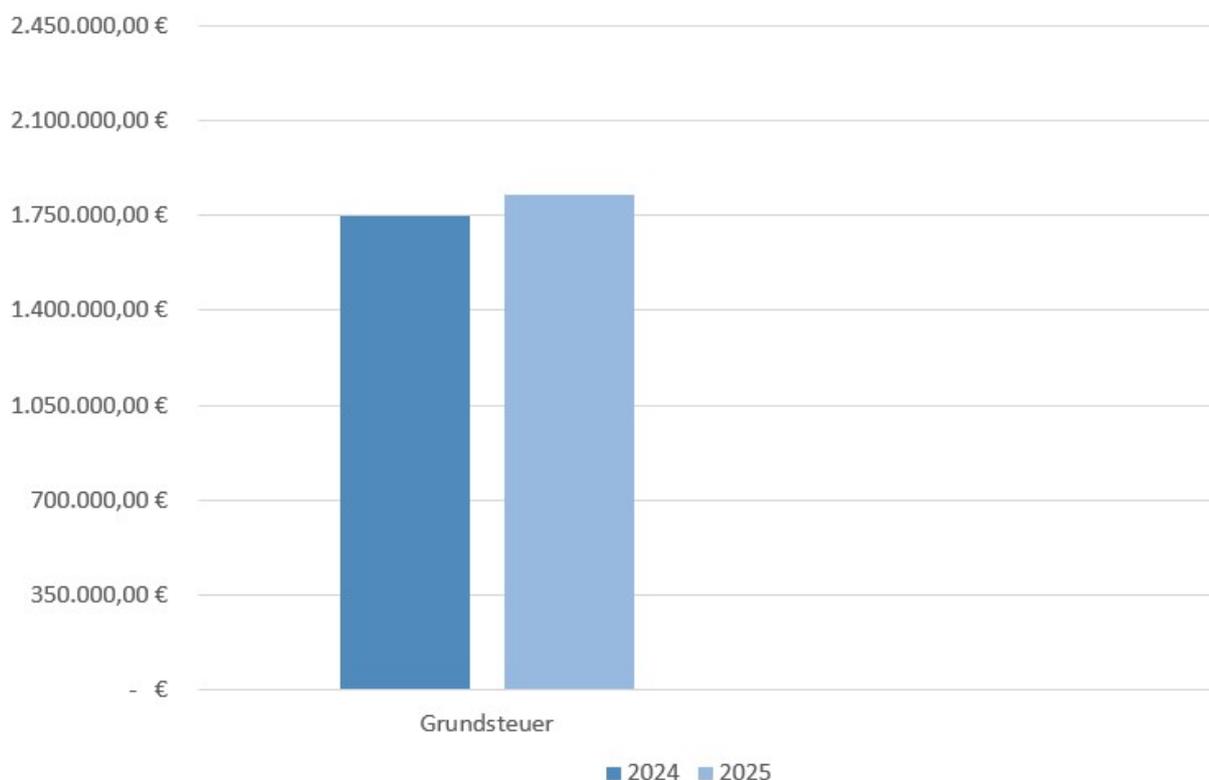
Entwicklung des Schuldenstands und der Baumaßnahmen seit 2016



Informationen zur Grundsteuer

Wurde die Grundsteuer wegen des Haushaltsdefizites 2025 erhöht? Nein. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Grundsteuer nach neuem Recht aufkommensneutral sein soll. Das heißt, die Stadt nimmt 2025 nicht mehr ein als 2024. Die Berechnung beruht auf den vorliegenden Messbeträgen Stand Dezember 2024. Hier kann es durch neu hinzukommende Messbeträge durch das Finanzamt noch zu Veränderungen kommen.

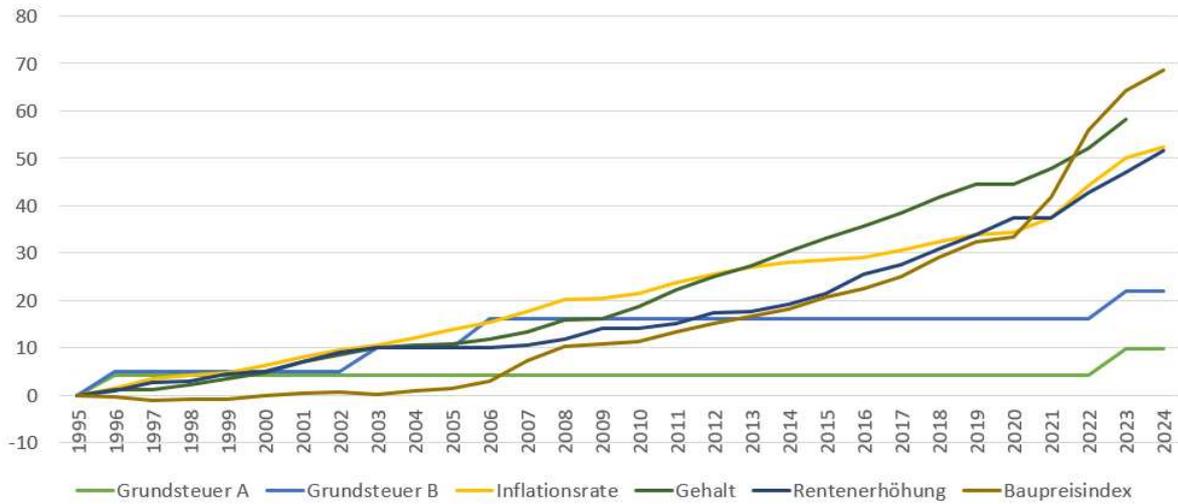
Einnahmen Grundsteuer 2024 und Plan 2025



Die geringfügige Steigerung ergibt sich aus der Entwicklung neuer Baugebiete.

Wurde der Hebesatz erhöht? Ja. Durch das neue Grundsteuerrecht kommt es beim einzelnen Steuerpflichtigen zu Veränderungen. Hier gibt es sowohl Abweichungen nach oben, wie nach unten. Dies hat auch Auswirkungen auf die Gesamteinnahmen aus der Grundsteuer. Um weiterhin die gleichen Einnahmen aus der Grundsteuer zu erzielen, musste ein neuer Hebesatz errechnet werden. Dieser wurde auf 420% in der Grundsteuer B festgesetzt.

Prozentuale Entwicklung der Grundsteuer seit 1995 im Vergleich zur Entwicklung Inflation, Einkommen, Renten und Baupreisindex



Die Grundsteuer blieb in Bopfingen über 18 Jahre hinweg weitgehend stabil. Im Jahr 2023 erfolgte eine geringfügige Erhöhung. Da sich Löhne und Preise in dieser Zeit ständig weiterentwickelt haben, sind die Einnahmen aus der Grundsteuer im Vergleich zu 2006 natürlich heute weniger wert.

Wäre die Grundsteuer B seit 2007 jährlich an die Preisentwicklung angepasst worden, hätte die Stadt Bopfingen im Durchschnitt jährliche Mehreinnahmen von ca. 336.000 € erzielt. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wurden somit in den letzten 18 Jahren um insgesamt etwa 6 Mio Euro entlastet.